



Im Battenberger „Entenpark“ war einiges los: 800 Zuschauer im Schnitt verfolgten laut Kassierer Gerhard Dreher die Heimspiele des Aufsteigers in dessen erster Saison in der Fußball-Oberliga Hessen. (Foto: py)

## Allen Unkenrufen zum Trotz: „Bären“ blieben drin

„Modell Battenberg“ absolvierte erstes Oberliga-Jahr mit Bravour – Wolf: Künftig zweigleisig fahren

**BATTENBERG (py).** Eine Mammutsaison mit 36 Spielen ist vorbei, und der TSV Battenberg erreichte als Neuling der Fußball-Oberliga Hessen mit 36:36 Punkten einen hervorragenden neunten Tabellenplatz. War der Aufstieg in Deutschlands höchste Amateurliga vor einem Jahr schon ein Erfolg, den bisher in unserer Region keine andere Mannschaft schaffte, so muß jetzt vor der Leistung der „Bären“ erneut der Hut gezogen werden.

Im großen und ganzen wurde mit dem Landesliga-Kader der Klassenerhalt geschafft. Lediglich Verteidiger Günter Schnellbacher und Torwart Volker Brunner kamen neu in die Mannschaft, während sich Martin Winter trotz spielerischer Fähigkeiten nie richtig durchsetzen konnte. Die von Trainer Heino Matyba häufig bemängelte dünne Spielerdecke hatte vielleicht sogar ihr gutes: Kein „abgeschlaffter“ Ex-Profi brachte Unruhe in die Mannschaft. Absteiger Borussia Fulda mit Pallaks und Hüter darf hier als Negativbeispiel angesehen werden.

Ganz anders die Verantwortlichen im „Entenpark“, die sich darauf beschränkten, mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln auszukommen. Das „Battenberger Modell“, von anderen Oberligamannschaften zunächst als „provinziell“ belächelt, hat sich allen Unkenrufen zum Trotz bewährt.

Während bei anderen Vereinen die Aufwandsentschädigungen pro Spieler und Monat teilweise über 2 000 Mark liegen, kicken die „Bären“ quasi umsonst. Dieser Kurs soll auch in der zweiten Oberligasaison beibehalten werden. Erste Gespräche mit jungen, „hungrigen“ Spielern aus der näheren Umgebung wurden bereits geführt. Außerdem stehen dem vermutlichen neuen Trainer Walter Sachs (SV 09 Korbach) acht Jugendliche aus der eigenen A-Jugend zur Verfügung, von denen einige den Sprung in den Oberligakader schaffen könnten.

Hier einige Stimmen zur zurückliegenden Saison:

**Heino Matyba** (bisheriger Trainer): Hinter uns liegt eine harte Saison, in der wir Höhen und Tiefen des Fußballs erlebt haben. Ein Lob sowohl den Spielern als auch den Freunden, die hinter den Kulissen gearbeitet haben. Überhaupt muß ich die Kameradschaft heraus-

heben. Vor der Saison haben alle Oberligatrainer zu mir gesagt: ‚Herr Matyba, wenn Sie sich nicht mit erfahrenen Oberligaspielern verstärken, dann war das Ihre erste und letzte Oberligasaison‘. Wir haben es aber auch so geschafft, und das liegt daran, daß alle an einem Strang ziehen und zusammenhalten. Somit scheidet sich bestimmt nicht gerne von den „Bären“. Ich meine aber, daß zwei Jahre genug sind. Die Strapazen der weiten Anreise zum Training usw. sind doch zu groß. Ich hinterlasse meinem Nachfolger eine Mannschaft, die Zukunft hat und im nächsten Jahr bestimmt eine gute Rolle in der Oberliga spielen wird.

**Dieter Wolf** (stellvertretender Abteilungsleiter): Natürlich sind wir alle hochzufrieden, vor allem deshalb, weil uns viele prophezeit haben, daß wir nur ein Jahr in der Oberliga bleiben. Wir haben aber unseren Kritikern gezeigt, daß wir eine gewachsene Mannschaft sind und daß es auch ohne große Neueinkäufe geht. Für die Zukunft wollen wir zweigleisig fahren. Zum einen bauen wir auf die Jugend. Immerhin kommen aus unserer eigenen A-Jugend acht Spieler heraus, von denen ja Ralf Wenzel schon zu drei Kurzeinsätzen kam. Außerdem sehen wir uns in der näheren Umgebung nach jungen Leuten um. Zum anderen wollen wir die Reserve stärken, um einen Unterbau für die Oberligamannschaft zu erhalten. Nach dem Aufstieg in die Kreisliga A wollen wir den Weg bis in die Bezirksliga schaffen – eine Herausforderung also für unseren Co-Trainer Dieter Kocob.

**Kapitän Burkhard Specht:** Die Saison ist für uns optimal gelaufen, soviel Erfolg hatten wir eigentlich nicht erwartet. Daß wir schließlich ein ausgeglichenes Punktekonto erreicht haben, zeugt von einer guten Moral. Wir haben keine ‚Stars‘ und wirken auch nach außen hin als geschlossene Mannschaft. Für die nächste Saison muß erst einmal versucht werden, den Kader zusammenzuhalten. Außerdem benötigen wir noch drei gute Leute, für jeden Bereich einen.

**Gerhard Dreher** (1. Kassierer): Mit dem Zuschauerschnitt von 800 haben wir unseren Aufbau, der immerhin 85 000 Mark gekostet hat, schuldenfrei hinstellen können. Und das, obwohl wir fünf Jugend-, zwei Damen-Mannschaften, eine Altherren-Mannschaft und zwei Senioren-Mannschaften finanzieren mußten.

Daß dies alles so gehen konnte, liegt am Engagement aller. Die Spieler liegen mit ihren Aufwandsentschädigungen weit unter dem vom DFB festgesetzten Höchstsatz von 700 Mark monatlich. Fahrtkosten entstehen kaum, da viele ihren Pkw kostenlos zur Verfügung stellen, und die Vorstandsamen übernehmen freiwillig die Bewirtung und auch die Reinigung unseres Klub-Heims.



Stellvertretend für viele Fans, die regelmäßig ihre Mannschaft auch bei Auswärtsspielen begleiten, kommen hier mit Karl-Heinz Seipp (linkes Bild) und Hans Peter Nicke (rechts) zwei von ihnen zu Wort.

**Karl-Heinz Seipp:** Meinen Glückwunsch an die Mannschaft, die nicht abgestiegen ist, obwohl kein Geld für namhafte Spieler ausgegeben wurde. Bedauerlich ist eigentlich nur, daß einige Spiele unglücklich verloren wurden. Sonst wäre vielleicht ein noch besserer als der neunte Platz herausgesprungen. Aber damit sind wir natürlich auch hochzufrieden.

**Hans-Peter Nicke:** Es ist unwahrscheinlich gut gelaufen, das hätte ich nie erwartet. Ich hoffe nur, daß alle in der nächsten Runde bei der Stange bleiben. Ich als „Bären“-Anhänger werde auf jeden Fall auch in schlechten Zeiten zu meiner Mannschaft stehen. (Fotos: py)